



10.02.2025

Newsletter 029

53. WM in Whistler – Eine Nachbetrachtung



Zweimal Gold, einmal Silber und zweimal Bronze. Das ist die Ausbeute von Team Austria bei der 53. Weltmeisterschaft in Whistler/Kanada. Mit dabei vor Ort: Die Edelfans der Halltal-Rodler, die Familien Gleirscher und Frauscher. Und immerhin konnten die beiden Gleirscher-Brüder ihren direkten Beitrag zum Medaillenspiegel leisten.

Probleme mit der Geschwindigkeit auf einer Bahn, die selbst kleinste Fehler unerbittlich bestraft. Herausforderungen durch die zweistelligen Minusgrade in Whistler und die fehlende Erfahrung mit dem extrem kalten, trockenen Eis. Und dennoch bleibt das gute Gefühl, insgesamt fünf Medaillen gewonnen zu haben, zumal die Bedingungen für alle Teilnehmer gleich waren.

Wir erinnern uns an die Olympischen Winterspiele 2010 in Whistler, als die Absamer Linger-Brüder die Goldmedaille im Doppelsitzer-Wettbewerb der Herren holten. Damals wurden die Wettkämpfe von milden Temperaturen und wechselhaften Bedingungen geprägt – Verhältnisse, wie sie aus Europa bekannt waren und die sich entsprechend auf die Eisqualität auswirkten. Also keine Abstimmungsprobleme mit zu niedrigen Temperaturen.

So geht also der Nationenkampf im Rodeln zwischen Deutschland und Österreich in die nächste Runde. Die Zielvorgabe unseres ÖRV-Präsidenten Markus Prock, spätestens bei den Olympischen Winterspielen in Mailand-Cortina d'Ampezzo im nächsten Jahr die stärkste Rodelnation zu sein, bleibt bestehen. In Whistler hatte das deutsche Rodelteam



mit viermal Gold, zweimal Silber und dreimal Bronze sowohl das Glück als auch das Können klar auf seiner Seite.

Im aktuellen Weltcup-Standing sind die Verhältnisse nicht eindeutig. Zumal für die zwei noch ausstehenden Rennen in Pyeongchang (Korea) und Yanqing (China) nur wenige Erfahrungswerte vorliegen – für manche Athleten sind die Bahnen sogar völliges Neuland. Dies betrifft jedoch alle teilnehmenden Nationen gleichermaßen. Kurz gesagt: Es bleibt weiterhin spannend – zur Freude der großen Rodelfamilie.

Die Weltmeisterschaft in Whistler hat erneut gezeigt, dass Kunstbahn-Rodeln ein echter Wintersport ist und Kälte nicht nur im Eiskanal herrschen kann. Sie hat bestätigt, dass es tatsächlich zur erwarteten Auseinandersetzung zwischen den führenden Rodelnationen Deutschland und Österreich kommt. Zudem hat die europäische Rodelfamilie gelernt, was Nightraces im Rodelsport bedeuten.

Stimmen:

Selina Egle: Es war ein unglaubliches Wochenende. Drei Medaillen, davon zwei aus Gold, das kann sich schon sehen lassen, wir sind mega happy!

Thomas Steu: Wir haben vor dem Abschlag am Touchpad zwei brutale Banden kassiert. Ich muss mich beim Team für unsere Fehler entschuldigen, Silber ist ein super Ergebnis, ich glaube wir können sehr stolz sein.“

Wolfgang Kindl: Wir haben mit Weltmeistertitel im Mixed-Doppel gewaltig angefangen, jetzt mit Silber einen positiven Abschluss gefunden. Auch wenn es in den Einzeldisziplinen nicht ganz geklappt hat, der Schwung hat schon gepasst, es sind immerhin zwei Medaillen geworden.

Madeleine Egle: Wir haben alle nicht wirklich unsere besten Läufe gezeigt, dachten eigentlich das wir gegen die Deutschen chancenlos sind. Von dem her ist es eh noch recht knapp geworden.



Nico Gleirscher: Auf dieser Bahn wird jeder noch so kleine Fehler brutal bestraft. Es war ein richtig enges Rennen, ich bin mit dem dritten Platz im Einzel mega happy. Am Start fehlen zwei, drei Hundertstel, dann geht es noch weiter nach vorne, aber fahrerisch kann ich mir glaube ich nicht viel vorwerfen. In der Team-Staffel haben wir alle kleine Fehler eingestreut, Gold wäre drinnen gewesen. Schade drum, trotzdem freuen wir uns sehr über den zweiten Platz und Silber.

Christian Eigentler (ÖRV-Cheftrainer): Wir haben uns die gesamte Woche über mit dem Speed in der Bahn schwergetan, uns fehlen bei zweistelligen Minusgraden und dem sehr kalten, trockenen Eis ganz einfach die Erfahrungswerte. Hinzu kommen der flache Start und eine verhältnismäßig kurze Bahn, was du oben verlierst, ist unten raus kaum aufzuholen. Wir haben gewusst, dass es sehr eng wird und einfach alles passen muss, um unseren Ansprüchen gerecht zu werden. Unterm Strich reisen wir mit zwei Goldenen und insgesamt fünf Medaillen weiter, das kann sich in Anbetracht der Umstände allemal sehen lassen.“

Fotogalerie der WM in Whistler (15 Fotos)

Fotos © FIL/Kristen/Dietmar Recker/Privat